

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.07.1767-27.12.1767

Juli 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-189228](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-189228)

Dien. v. Audetur.

Mittw. Jul. 1. Albinus Sonntag abends Julius 1767.

4

1764

und bald gesehen werden können mit der himm-
lischen Gabe. Wir sehen auch das die sündli-
chen Töchter und Minderer sind, die von dem Hei-
ligen. Es werden ihnen vorgegestellt ihre Sünden Tüfel,
auf ihrer selbst eigenen Kasse, und den Begriff
der ihnen von dem Lebendigen Gott gegeben werden, wie
aus dem Zeugnis ihrer eigenen Gewissen, dass sie
nicht widerstehen können; ihr Mangel an einem Her-
schen, durch Niederlegung ihrer irdischen Herrschaft
Mittel; die Daroffenheit der Sünden in ihnen, und ihren
Mangel an einem Befreiung und Reinigung Mittel
Es werden ihnen wieder vorgegestellt, dass diejenigen
die wachsen und wachsen Kustherliegendes und Heiligkeit
Mittel wären, welche die Religion lesen, die Jesus
verkündigt haben; und dass sie sich selbst von der
Kornispeus und blüht zu dem was sie selbst
belehren müssen. Ein von ihnen gesagt. Es ist wahr,
sich selbst ist alles heiligt und heiligt; aber wir
sind es ja nicht allein, im Ganzen Gesellschaft muss
es ja so. Überhaupt waren sie still und aufmerksam,
Liedern auf und befehlend, was auf die jü-
dige Erneuerung geachtet werden. Ein alter
Gruß sprach zu ihnen, nicht zu dem Himmel und lassen
in der Gegenwart zu sein, was gesagt wurde. Es war
in ihm eine sehrbare Gleichgültigkeit vor Augen
gestellt: aber es antwortete, es ist zu alt dazu, dass
es das Heiligtum verlassen, und das andere annehmen
sollen. Nach Mitternacht des Tages so sprach, da mit
den in den Christenheit nicht sind, die das Werk der Ver-
einerung aufgeben, und sagen, sie hätten zu lange in Sünden
gelebt, es wäre anders nicht besser als sie, und den Geist
nicht

maße. Noch ehe ich an dem angelassen bin, der vor
 meinem Hause stand zugeordnet mit der Einsamung
 des zu mirigen Gottes. Diese Lumen sollte und sollte
 auch für diesen vorzubereiten werden, und es ist
 Gott diene. Er wird mich aber auf einige Stellen, die
 der Lage und Zeit, daß er in angestrichel habe zu Auf-
 beutung mich Hauses, welches zu einem nach bevorstehenden
 heimischen Leben sollte gebraucht werden. Es wird in
 Mühseligkeit und Mühseligkeit eines Mecks gegang.
 Dagegen waggeln stiegen, obgleich auf Couch-Müßer trinken
 wollten. Mir wie wider sich selbst gingen, sahen wir
 diese beiden sitzen, die weil mich dem Land zu kommen
 und zu kommen gebracht hatten. Die Dürstet sahen
 auch aus den Augen heraus; und der eine hatte etwas
 in einem Löffel über dem Glase zu einem An-
 binden. Er wurde ihm gefragt nach dem sey. Und die
 Antwort war: ich ist mein Gott. Es war kein Wort zu
 Gott sey, wurde vorgesetzt. Der andere fragte, was man sich
 den zu binden sollte? Er antwortete, ich ist in die Hand zu
 binden. Auf diese Weise wurde geantwortet, daß
 es allein Gott, der Himmel und Erde, und alle Geschöpfe
 vorsetzen hat, und den alten Himmel Himmel muß be-
 greifen können. Die Versuche zu ersichtlich zu sein, daß
 sie auf mich das geringste hatten sollen begreifen können
 das wurde ihnen nur die kurze Zeit vorgetragen
 : Gott wird mich hoch und bekennen mich

Freitag Jul. 3. Mir wie gegen den Abend
 noch vor gingen, gingen wir zu dem Haus mich binden-
 den. Weib und Kinder waren die Nacht in einem
 ganz kleinen Haus die kleinen Kinder haben. Die
 die wurde Gelegenheit genommen, sie auf die Nacht für
 ihre Väter zu lassen. Die wurden auf Befehl von
 20

Das Eximium, was ihm so oft ist gesaget worden.
Ein ruhmvoller Mann.

Montag Jul. 6. Am Abend sahen wir die Leiche
von Francherbes im Saal mit gedrücktem Kopf und
bristen zu beschauen, welche mit dem Säulischen Kopf so
phie Magdalena angekommen.

Mittw. Jul. 8. Gegen Abend gingen wir nach Ma-
leimapoedey. Wir trafen einen Haufen Kinder
an, die uns fragen, warum sie sterben, die da saßen und
ihre Mütter klachten. Zu diesem Dorf sind noch einige Mo-
ren durch den Blutzug Mensch getödtet worden, die
mit Palzmaisen sind beschäftigt gewesen. An diese
Lagebäume werden die Kinder eximiert, auf den Tod und
dab darauf folgende Geist gesüßet, und dadurch
zubereitet die Hochzeitigung von dem Mageren Leben
mit Aufmerksamkeit anzusehen. Es war zu sehen
daß so viele Ereignisse, daß an die festig die fi-
nanzig an Männern, Weibern und Kindern, um zu sehen
sind. Die Kinder sind alle sehr neugierig
zu sein, und ihre Erscheinungen mit feinsten
Säulchen und ihren Köpfen mit den Händen und Füßchen
aus. & V. bei diesen Lagebäumen, da sie zu wenig Menschen
vom Blutzug sind getödtet worden ist im Besonderen Be-
sorge der Malabaren zu bewahren. Die letzten Tage,
daß der Kopf eines Eximium, worüber die Hand von
einem Menschen der Name blutzug ausgesagt worden ge-
braucht ist, die Kinder vor sich zu die Leiche trugen
und sie zum Vize Kopf. Aus welcher Ursache
sie auf diesen getödteten, so sie ihre Leichen
vorband, die Hand abzugeben haben.

Wir gingen wieder zu der Stadt kamen, wollten
und im Muhammeds bei dem im anderen Vorhaben
machen.

Muhammedaner, sein Logis genommen fallen auf sein Kissen
 + sich nieder und diesen gebend, derjenige sich niederzusetzen
 konnte, sie selbst hinter sich auf, und nach dem andern Muhamme-
 dener, salben sich nacheinander auf einen Malte. Der Freund Mu-
 hammedaner, erzählte mir, dass er schon Welches Lamm, noch
 von dem Nabal schlauweise gebeten im Porto Novo einen
 neuen Hofe zu bauen, auf dieser dazu schon sieben
 hundert Pagoden gespendet habe. Ich bin auch sehr erfreut,
 dass in dieser Kirche geschehen, und freue mich, dass sie
 so schön gebauet wird. Ich bin auch dem Gelogenen
 gekommen, sie zu invitiren, auf abend in unserer Kirche
 zu kommen, wenn darin würde gehalten werden; und
 ihnen zu zeigen, was für eine wir in unserer Kirche
 haben. Hier würde besonders von der Kirche und
 dem Misseth. Mordarbau gesprochen, und dass gegen die
 Uebel der murrenden als der Jesus Christus zu haben sey.
 Daß wir an ihn gläubig sind allein Abgesandte der Kirche
 erlaube, sondern auch den sie sich bekennen, der sie selbst
 haben geht zu ihm. Wir nun können niemand in Markt
 setzen, so sehr unter von denen, die nicht der Malte
 haben. Warum wird ich das nicht so stellen, als wenn ich
 nicht Markt geschehen, nicht, wie haben sie mich nicht
 erfahren? Hiermit setzen sie andere. Wir haben in
 unserer Kirche Gott erfahren, die alle Menschen anrufen,
 Heil die mit Muhammedaner bekennen. Ich danke Ihnen
 dafür, dass im Gott sey, dass er das Böse bekennen, und
 das gute bekennen; dass Menschen das gute thun, und das
 Böse unterlassen sollen; dass die Lüste unterlassen werden,
 und dass der auf ein Gericht werden gesendet werden. Ich
 danke Ihnen dafür, dass sie alle Tage fruchtbar haben, alle
 Tage von ihrem Vermögen wenig und viel selbst von jedem
 Hundert als Lohnte haben abgeben; und dass sie in ihren
 Leben

Leben anmuthig, und gerade in ihrer Person oder in einem
 besondern Orte, nach Mecca wallfahrten müßten, wo ihr Vater
 Vater Jonell begraben liegt. Daraus wurde ihm in diesem +
 demselben Jahre befohlen. Gehebt ihr väterlich auf Zerstreuung
 Paderborn, sichtlich, ihr mangelnd und wegen dieses Besuchs
 ein Jagd, mir mellen dieses nach Mecca wissen, wie es allen
 Tagelohn ganz nach dem, wie ich in proportion der
 Besuche stehen und müßte ich damit zufrieden sein können.
 Ein Mensch kann sein seine Besuche genug sein, und noch Ge-
 wöhnlichkeit und die Lust die ich für den Fortschritt ist ein
 unerschöpfliches Jüngling, das ich die Mühen Besuche nicht auf
 Laßt. Außerdem ist unmöglich für den vorerwähnten Men-
 schen nur das geringste Recht zu sein, und die göttliche Gebote
 zu halten, wie mein Tod die das geschehen, jedoch, als bei-
 dem, ob sich dem diese Tod durch seinen Geist lebendig ma-
 che, und das geschehe, wenn er seine Mühen Besuche von ihm
 wird.

July 21. Dienstag. Es wurde unser Sohn Mackenzy
 begraben, an dem wir einen sehr guten Vater nachsehen. Es war
 in den Besichtigungen Geborgen gegeben, und ein großer Ansehen
 sich aufzuheben, das er zu dem auf der in der gemeinschaft
 Mühen des Volkes gelebt. Was 4 Jahre lang er mit
 diesem Tod, er befehle, unter Umständen nur besonders
 Gottes Dienst unerschöpflich, und was mit seiner scharf-
 sichten Aufmerksamkeitsarbeit jedem man erbaulich. Das die
 Arbeit wurde sein sehr erbaulich, und zu Gottes
 gebracht. Wir haben ihn während seines langwierigen Krank-
 heit sichtlich befehle, und wir haben geglaubt, daß seine
 das er zu Gottes zum Vater gegangen. Auf die Frage:
 sagst mir das mein lieber Mackenzy ein Freund ist
 und die besten geistlichen Auser, ist es mir die, das ich

Dem

dem Offizier Josef nachgefolgt, und glaubt ich das es der
Mann sei, auf den ich zuhelfen im Lande Malabar kommt:
aber wer das so weit kommt. Mein ein solches nur das
Lind fahre, nicht nicht ist als Josef erwartet ist nachgekommen:
Was faltet ich noch den Magen den Malt, in ich faltet?
Sie ist wohl nicht und faltet mir zu, wenn fahre. Aber wer.

Vomab. July. 25. Letzte Mithras frische eingewandert
vor der Wighton Pagoda nordlich, und wird aller oft man
fraten sich in den Mithras: es kann sein Mithras finden
haben mit dem sie und zu stellen, weil sie aber vollen
Lithra hat, wenn Luthra es nicht gefesselt: dem zu fassen und
anzuführen, fesseln fesseln sie nicht und, das sie in ihre Pagode
zu kommen können. Ihre fass, die wird nicht mehr fesselt
Pagoden haben, die Pagode werden zu zeigen. und nicht
ich nicht. Das M. K. zu Madras hat nicht fesselt zu
Pagoden zu einem Reinigung des Ochs geben. (Nöt. der
Gouverneur von Oadulur, der nicht auf wirklich sein Amt
zu fassen hat, ist von einigen Malabarischen Knechtchen
wegen Unvorsichtigkeit nicht angeklagt worden und zu demut.
erwähnt gefordert worden. fesseln haben nicht fesseln
finden nicht ablegen, und nicht die in einer Pagode
in Gegenwart von fesseln fesseln gefesselt ist, so hat
die Bedacht zu die Pagode, die man sagt fesseln Pagoden
zu einem Reinigung des Ochs geben müssen) Ochs fesseln nach
einem Mund kann eine ganze Menge Malabaren in der
Mithras fassen so ich nicht eben fesseln, und fesseln
nicht den fesseln Unvorsichtigkeit fesseln, das sie Ochs
ich Pagode fesseln fesseln. Ein fesseln fesseln nicht
nicht als Reinigung Pagoden nicht das Reinigung des Ochs
erfordern müssen. Ich fesseln fesseln, das sie nicht das
das ich Pagode nicht fesseln nicht fesseln, und fesseln
fesseln

Die was für von Klosterreueigungen verhalten, auf isonl. Verfaß.
 lusten Gessinnung und Abgesandten gewandt; das für sich sein +
 Jüngsten muß an einige Abgesandten vorhanden müssen. Ein
 doppelte zum Gouverneur zu gehen und in fall, nicht satis-
 factum erfolge einer Abgesandten zu erzogen: für sich ungeschied.
 zu dem einander nicht aufpassen zu dem Chef sind ob dorth
 gegangen, haben aber kein Gefeß gefunden, inwieweit für
 in großen Menge bis zu die späte Nacht vor seinem Gefeß
 zu stehen haben. Woher für sich befestigt worden zum
 Supplique einander nicht einigaben, welche aber nicht auch
 für sich in englische Sprache schreiben wollen. Oben jedoch ein
 Leben der Kinder, steht mit einem neuen Kasse und mehr zu
 Ende zu sprechen.

In den Catechisten Kindern haben wir in diesem Monate die
 Lehre von Christo, und in den Abend Schülern die Geistes
 Kraft in den Timotheum, Titum abgefaßt. Oben Ego
 zum Wagen auf dem Markt.

Die Abtheilung ist in diesem Monate auch, versucht temperiert
 worden, fast täglich haben wir Wagen gefaßt.

Der Monat August 1767.

Vom 1. Aug. 1. Mit unserm Kisten Land August.
 das ab etwas langsam und beschleunigt. Das sind,
 nicht auf alle Mait. Kinder nicht in den May
 zu legen: ab nicht dem alten Drachen nicht nur +
 die span das (so zu sagen) auf seinem Grund und
 haben in dem der Abtheilung ab oben, das
 gesehen zu dem das gefaßt, das dem vielen Mait
 der die vielen zu wissen werden, erbeutet worden
 soll: viel jungen Wagen sind alle Arbeit nicht
 von der Kiste angenommen worden: auf unsern
 schriftliche Notstellung und nicht anders gesehen si-